

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 28.

Neuenbürg, Samstag den 19. Februar

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S.

Neuenbürg.

Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

findet am

Freitag den 25. Februar 1898

in herkömmlicher Weise statt.

Der Gottesdienst

beginnt vormittags 10 Uhr. Die Teilnehmer an dem gemeinschaftlichen Kirchgang versammeln sich zuvor auf dem Rathaus.

Das Festessen

wird im Gasthof zur „Sonne“ um 1 Uhr gehalten. Abends wird daselbst von den hiesigen Vereinen eine gefellige Vereinigung mit Musik veranstaltet.

Die Unterzeichneten kehren sich, die Einwohner von Stadt und Land zu zahlreicher Beteiligung an der Feier ergebenst einzuladen und verbinden damit das Ersuchen, die Anmeldungen zum Festessen im Gasthof zur Sonne baldmöglichst machen zu wollen.

Den 19. Februar 1898.

Oberamtmann Pfeleiderer. Stadtschultheiß Stirn.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

findet am

Freitag den 25. Februar, abends 8 Uhr

im Gasthof zur „Sonne“

eine

gefellige Vereinigung mit Musik

statt, wozu wir die Mitglieder unserer Vereine und die übrige Bürgerschaft freundlich einladen.

Den 19. Februar 1898

Die Vorstände
des Kriegervereins, Niederfranzes, Militärvereins,
Schützenvereins u. Turnvereins.

Amtsblatt.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Laut Erlasses der Oberkirchenbehörde vom 6. Dezember 1897 soll im Hinblick auf die Hältung von Gottesdiensten, welche durch die Aufeinanderfolge des Matthiäsfesttags am 24. Februar und des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs am 25. Februar hervorgerufen wird, mit Allerhöchster Genehmigung bis auf Weiteres der Predigtgottesdienst des Matthiäsfesttags mit dem bis folgenden Sonntags verbunden werden.

Der feiertägliche Charakter des 24. Februar, namentlich in Bezug auf den Ausfall des Schulunterrichts, wird hierdurch nicht berührt, wobei den Schulbehörden etwaige besondere Anordnungen in dieser Beziehung vorbehalten bleiben.

Hievon werden die der evangelischen Landeskirche angehörigen Bezirksangehörigen in Kenntnis gesetzt.

Den 18. Februar 1898

R. Co. Delanamat.

Ubl.

Neuenbürg.

Die Gemeindegemeinden

werden unter Hinweisung auf Art. 29 ff. des Gesetzes vom 21. Mai 1891 (Reg.-Bl. S. 103) aufgefordert, die Wahl der Amtsdeputierten auf die

Jahre 1898, 1899 und 1900 alsbald vorzunehmen und das Wahlprotokoll im Original oder in beglaubigter Abschrift binnen 14 Tagen hieher vorzulegen.
Den 18. Februar 1898.
R. Oberamt.
Pfeleiderer.

Neuenbürg.

Steinlieferungs-Accord.

Die Amtskorporation hat die Lieferung bzw. Verfuhr pro 1. April 1898/99 zur Unterhaltung der nachgenannten Bezirksstraßen erforderlichen Steine zu vergeben.

Zu diesem Zweck werden öffentliche Abstreichs-Verhandlungen anberaumt und es geschieht die Vergebung in folgender Weise:

Strasse.	Markung	Gesteinsart	Bedarf. cbm.
I. Am Dienstag den 22. Februar 1898, vormittags 10 Uhr in Schömberg auf dem Rathaus			
von Neuenbürg nach	Sangenbrand	Sandsteine vom Bühlhof	71
Liebenzell	Schömberg	desgl.	59
	Oberlengenhardt	Sandsteine	15
II. Am Dienstag den 22. Februar 1898, mittags 12 1/2 Uhr in Liebenzell auf dem Rathaus			
von Neuenbürg nach	Oberlengenhardt	blauer Kieselkalk	17
Liebenzell	Untersengenhardt	desgl.	20
Den 18. Februar 1898.			Oberamtspflege. Kähler.

Stuttgart.

Brennholzlieferungs-Akkord.

Für das Etatsjahr 1898/99 bedürfen wir:

2500 Rm. buchenes,
3000 „ weisstannenes und
1000 „ gemischt tannenes,

2- und 4spaltiges, 1 m langes Scheiterholz.

Die Lieferung — in Partien von 200 Rm. — wird am

Samstag den 26. Februar ds. Js., vormittags 10 Uhr, im Speisesaal der Armenbeschäftigungs-Anstalt, Tunzhoferstraße 8 dahier im öffentlichen Abstreich vergeben.

Die Akkordsbedingungen können bei der Verwaltung eingesehen oder von ihr bezogen werden.

Den 2. Februar 1898.

Städt. Armenbeschäftigungs-Anstalt.

Beschälstation Weil der Stadt.

Auf der hiesigen Station decken vom 26. Februar bis 11. Juni d. J. die R. Landbeschäler je von Montag früh bis Donnerstag früh:

1. Vitiges v. Villiers, wellbraun,
2. Horvath v. Comet, Rappe.

Das Dredgeld beträgt 6 M. für Ausländer 8 M., welche beim ersten Vorfahren der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 S. Probiert wird präzis zu den nachstehenden Stunden: Im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je morgens 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des R. Landoberstallmeisters kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Weil der Stadt, den 14. Februar 1898.

H. Beschälaufsichtsamt.

Grüner.



Revier Schwann. Landholz-Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. Febr. 1898. vormittags 10 Uhr werden im Anschluß an den Nadelholzstammholz-Verkauf auf dem Rathhaus in Schwann aus dem Staatswald Hornstannkopf: 5 Eichen IV. Kl. mit 3 Fm. und 11 Rotbuchen (Hammerstücke) mit 8 Fm. verkauft.

Rothenjol-Neusag. Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 24. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr verkaufen genannte Gemeinden auf dem hiesigen Rathhaus aus Abt. Steinwästenberg, Beerbrunnen und Rothenjoler Haid des Reviers Herrenalb. Gut Rothenjol und zwar: 50 Rm. tannene Scheiter, 120 " Prügel. Den 16. Februar 1898. Schultheißenamt. Obrecht.

Birkenfeld. Maulwurfsfänger wird für dieses Jahr gesucht. Anmeldung binnen 8 Tagen. Schultheißenamt. Solzschub.

Revier Schwann. Beifahr-Accord.

Am Freitag den 22. Februar, vormittags 10 Uhr wird am Dreimarkstein die Beifahr von 10 Nadelholzstämmen und 2 Eichen von den Abteilungen Schwanner Rain und Rothau zur Neuenbürger Wasserstube im Abstreich vergeben.

Privat-Anzeigen. Versteigerung.

Wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts in Pforzheim halte ich am nächsten Donnerstag den 24. Febr., nachmittags 2 Uhr im Adler in Grumbach eine Versteigerung, wobei folgende Gegenstände zur Versteigerung kommen: 4 vollständige neue Betten, Komode, Waschkomode, mit und ohne Marmorplatten, Chiffoniers, Divans, eine große Auswahl in Sophas, Spiegeln und Galerien, 1 Paar, sowie 1 ein-spänner Chaisengestirn und mehrere wasserdicke Pferdebeden, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade. Grumbach, den 19. Febr. 1898. P. Hummel z. Adler.

Schreib- u. Copiertinten empfiehlt C. Meeb.

Neuenbürg. Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Die Vereinsmitglieder werden auf die am Sonntag den 20. ds. Mts. in Neuenbürg stattfindende Geflügel-Ausstellung aufmerksam gemacht und zu recht zahlreichem Besuch derselben eingeladen. Den 17. Februar 1898. Vorstand des landw. Vereins. Oberamtmann Pfeleiderer.

Ich habe mich hier niedergelassen. Dr. med. Karl Katz, Augenarzt. Pforzheim. Bahnhofstraße 12.

Neuenbürg, den 19. Februar 1898. Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem großen Verluste meiner lieben Frau Barbara Schwämmle, insbesondere für die reichen Blumenspenden und die tröstlichen Worte des Herrn Dekan sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank. Der tiefbetrübte Gatte: Friedrich Schwämmle.

MAGGI ein hervorragendes Mittel zur Verbesserung von Suppen und Bouillon, empfiehlt, in Originalflaschen von 35 an, den verehrlichen Hausfrauen bestens. W. H. Fieß.

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl. Ärztlich empfohlen; einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

Keine Ausschuss-Waren! M. Schneider, Pforzheim. Ecke Marktplatz u. Schloßberg. Anerkannt größte, beste u. unerreicht billigste Bezugsquelle in Kleiderstoffen, Bettbarchenten, Bettfedern, Kölsch, Weißwaren, Hosen- u. Schürzenzeugen, Hemden- u. Unterrockflanellen, Gardinen, Tisch- und Bettdecken, Betttüchern, Burkins und allen sonstigen Manufakturwaren. Spezialität: Schwarze Kaschmires u. schwarze gemusterte Kleiderstoffe in kolossaler Auswahl und jeder Geschmacksrichtung von 60 S an per Meter. Feste Preise! in nur reinwollenen bewährten Qualitäten! Feste Preise!

Louis

Damenkleider... Billige Preise

Zu au

schwan... schwar



Ich

Aus Stadt.

Neuenbürg... wollen nicht unter... auf die an diesen... im Lokal von Kan... Ausstellung... Kanarten des Geflü... aufmerksam zu ma... so wird auch her... haltige Ausstellung... Stände kommen u... insbesondere diejen... vor Augen geführ... Hauswirthschaften... pflehenwertesten... veräumen, die K... damit die Bestreb... stützen.

Altenstei... auf den heutigen B... an Milchläden und... Wastochsen und Zu... Gehandelt wurde... lebhaft, am besten... fremden Händlern... zurückgehenden Pr... für Jagstiere. Au... der aber nicht star... Kaufst und w... Milchschweine und... zu 22-34 M. leg

Der deutsche... Zeit wiederum do... Bild fortgesetzt au... des Hauses auf... verschiedenen Kom... gewisse Anzahl vo... man kann es da... allerdings kaum ve... anstrengenden Kor... pichen, noch an... sigung teilzunehmen... % von der Gesamt



Louis Hirschberg, Pforzheim, Brötzingergasse 28,

empfehl:
Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe,
Tuch- und Buckin, Aussteuer-Artikel,
Bettfedern und Daunnen,
Anfertigung von Betten.
Billige Preise. Gute Qualitäten.

Neuenbürg.
Am Donnerstag den 24. ds.
(Matthiasfesttag) mittags 1 Uhr
verkauft der Unterzeichnete gegen
baar in der Werkstätte des Wagner
Besson verschied.
Wagnerhandwerkzeug,
worunter 2 Hobelbänke.
Siehaber sind freundlich eingeladen.
J. Mayer, Wagner.

Panzerketten
und
Ankerketten
in Double werden fortwährend in
größere Partien (fertig zugerichtet)
in Arbeit gegeben von
J. Emrich, Pforzheim,
Baumstraße.

Höfen.
Ein Schreiner
kann sofort eintreten; ebendasselbst
wird ein ordentlicher
Lehrjunge
sofort oder später unter günstigen
Bedingungen angenommen bei
G. Rohrer, Schreinermeister.

Neuenbürg.
Patentbriefe
in schönster Auswahl empfiehlt billig
C. Meeh.

Neuenbürg.
Gottesdienste
am Sonntag **Erntedankfest**, den 20. Febr.
Predigt vorm. 10 Uhr (1. Kor. 13,1-13;
Lied Nr. 21): Defan Uhl.
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den
Söhnen: Stadtvicar Lösslich.
Mittwoch, den 23. Februar, abends
7 1/2 Uhr Bibelstunde: Stadtvicar Lösslich.
Freitag, den 25. Februar, Geburtsfest
S. M. des Königs, Predigt vorm. 10 Uhr
(1. Mose 32,27; Lied Nr. 525): Defan
Uhl.
Samstag, den 26. Februar, vorm.
10 Uhr Vorbereitung (und Beichte) auf
die Kommunion am Landesbistag;
Defan Uhl.

Zu außergewöhnlich billigen Preisen bei nur guten Qualitäten
empfehle in größter Auswahl für

Konfirmanden

schwarze Cachemire, schwarze Cheviots, schwarze Crêpes,
schwarze Epinglés, schwarze Diagonal, schwarze Mohairs,
sowie sämtliche

Schwarze Fantasie Stoffe

in nur neuen Mustern, unter Garantie für reine Wolle,
weiße und creme Kleiderstoffe

in glatt, als auch mit schönen Seideneffekten.

Ich bitte um recht zahlreichen Besuch.

Joh. Zimmermann, Pforzheim.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 18. Febr. (Eingeel.) Wir
wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle
auf die an diesem Sonntag den 20. d. Mts.
im Lokal von Karl Frommer hier abzuhalten
Ausstellung von Nutzflügel, Tauben und
Kanarienvogel des Geflügelzüchter-Vereins
Neuenbürg aufmerksam zu machen. Wie im
vorigen Jahre, so wird auch heuer wieder
eine ziemlich reichhaltige Ausstellung von
Geflügel und Vögeln zu Stande kommen
und es werden dem Beschauer insbesondere
diejenigen Rassen von Nutzflügel vor
Augen geführt werden, welche für unsere
Hauswirtschaften in Stadt und Land die
empfehlenswertesten sind. Möge daher
niemand veräumen, die Ausstellung sich
anzusehen und damit die Bestrebungen
des Vereins zu unterstützen.

Altensteig, 16. Febr. Die Zufahrt
auf den heutigen Viehmarkt war eine mäßige,
an Milchläden und Jungvieh ziemlich beschränkt.
Rastochsen und Zugtiere waren mehr
beigetrieben. Behandelt wurde im
allgemeinen nicht besonders lebhaft,
am besten noch in Rastvieh, das von
fremden Händlern aufgelaut wurde zu
etwas zurückgehenden Preisen; ebenso
fielen die Preise für Zugtiere. Auf dem
Schweinemarkt, der aber nicht stark
besahren war, herrschte rege Kauflust
und wurden sämtliche zugeführten
Rastochsen und Läufer rasch abgesetzt,
erstere zu 22-34 M., letztere zu 50-100 M.
per Paar.

Deutsches Reich.

Der deutsche Reichstag weist seit einiger
Zeit wiederum das durchaus nicht
erbauliche Bild fortgesetzt äußerst
schwacher Besetzung des Hauses auf.
Allerdings beanspruchen die
verschiedenen Kommissionen stets eine
gewisse Anzahl von Reichstagsmitgliedern
und man kann es dann den betreffenden
Herren allerdings kaum verdenken, wenn
sie nach einer anstrengenden
Kommissionssitzung darauf verzichten,
noch an einer mehrstündigen
Plenarsitzung teilzunehmen. Aber es
bleiben noch gut 1/3 von der
Gesamtheit der Reichstagsabgeord-

neten übrig, welche keinem Ausschusse
angehören, von ihnen könnte doch
wenigstens ein größerer Prozentsatz
zu den Wahlverhandlungen erscheinen.
So jedoch sind schon seit einer ganzen
Reihe von Sitzungen immer nur ein
paar Dahend Reichsboten zur Stelle,
um im Schweiße ihres Angesichts
über diese und jene gesetzgebri-
sche Frage zu debattieren — und das
nennt sich nun die deutsche Volks-
vertretung! Hoffentlich wird es mit
dem wahrhaft kläglichen Besuche der
Reichstagsverhandlungen seitens der
Herren Volksvertreter endlich bald
besser werden!

Am Mittwoch unterbrach der Reichstag
seine gegenwärtige Hauptarbeit, die
Staatsberatung, durch die Abhaltung
des üblichen „Schwerintages.“ Es
wurde zunächst die 2. Lesung des
von den Sozialdemokraten durch
„Genossen“ Auer eingebrachten
Antrages auf Aufhebung aller des
Versammlungs- und Vereinsrecht
einschränkenden Bestimmungen
vorgenommen. § 1 des in Form
eines Gesetzesentwurfes eingebrachten
Antrages fordert freies Versammlungs-
und Vereinsrecht für alle Reichsangehörigen
ohne Unterschied des Geschlechts;
er wurde vom Sozialdemokraten
Geyer lebhaft befürwortet, während
Abg. Richter (fr. Vereinig.) die
unklare Fassung des Paragraphen
bemängelte und deshalb
Kommissionssberatung des gesamten
Entwurfes beantragte. Abg. Baffermann
(nat.-lib.) plaidierte unter
Ablehnung des Antrages Auer für
eine reichsgesetzliche Regelung des
Versammlungs- und Vereinsrechts.
Die Diskussion endete mit
Ablehnung des Antrages Richter auf
Kommissionssberatung und weiter
mit Verwerfung des § 1 des
sozialdemokratischen Antrages,
worauf der Rest desselben
zurückgezogen wurde. Das
Kämliche geschah auch mit dem
von anti-semitischer Seite
eingebrachten Antrage auf
staatliche Kontrolle der
Privatversicherungsgesellschaften.
Mit der Tendenz des Antrages
waren alle Redner einverstanden,
nur ging manchen derselben der
Antrag noch nicht weit genug,
während regierungseitig durch
den Direktor im Reichsamt des
Innern, Boedke, erklärt wurde,
daß die Grundzüge eines
Reichsversicherungsgesetzes
bereits ausgearbeitet seien.

In Hinblick auf diesen Verlauf der
Beratung zog Abg. Liebermann von
Sonnenberg den Antrag seiner
Fraktion zurück. Auch am
Donnerstag stellte der Reichstag
die weitere Staatsberatung noch
zurück, indem er vorerst die
am Dienstag abgebrochene
Generaldebatte über die
Postdampfergesetz-Novelle
fortsetzte.

In der Budgetkommission des
Reichstages wird man immer noch
durch die Spezialberatung des
Militäretats in Anspruch
genommen; infolgedessen mußte
die erste Lesung der Marine-
Vorlage, welche am 17. Febr.
begonnen sollte, einstweilen
noch zurückgestellt werden.
Die Vorlage, betreffend die
Abänderung des Branntwein-
steuergesetzes, wurde am
Mittwoch von der betreffenden
Reichstagskommission mit
einigen Abänderungen
angenommen.

Die Beschlüsse, welche in dem
letzten Kronrat über die
Maßregeln zur thunlichen
Verhütung von Hochwasser-
Katastrophen in den Provinzen
Brandenburg und Schlesien
gefaßt sind, hat der Minister
für Landwirtschaft bereits im
preuß. Abgeordnetenhaus
mitgeteilt. Sie sind im
wesentlichen auf die Initiative
des Kaisers zurückzuführen,
welcher sich schon vor
längerer Zeit mehrfach im
Sinne dieser Beschlüsse
ausgesprochen hat.

Die in der Thronrede
angekündigten Beratungen
über die Maßregeln, durch
welche einer Wiederkehr von
Hochwasser-Katastrophen
nach Art der vorjährigen
thunlich dauernd vorgebeugt
werden soll, sind noch nicht
zum Abschluß gekommen.
Die technischen Vorarbeiten
wurden noch nicht für
ausreichend genug erachtet,
um einen auch nur
allgemeinen Plan der zu
ergreifenden Maßregeln und
einen annähernden Ueberschlag
der Gesamtkosten aufstellen
zu können.

Berlin, 18. Febr. Der
Bundesrat genehmigte
gestern den Gesetzesentwurf,
betreffend die Änderungen im
Postwesen, nach dem das
Porto für den frankierten
gewöhnlichen Brief zu 20
Gramm 10 S., mit höherem
Gewicht 20 S. und
unfrankierte Briefe 10 S.
Zuschlagporto kosten sollen.
Der Reichskanzler ist
ermächtigt, die Ortstaxe
auch auf Nachbar-



orte auszudehnen. Diese Herabsetzung wird auch für Berlin und seine Vororte beabsichtigt. Ferner soll das Postregal auf geschlossene Briefe ausgedehnt werden, die innerhalb des mit einer Postanstalt versehenen Ursprungsortes verbleiben.

Der frühere Botschafter am russischen Hofe General v. Werder wird sich demnächst von Berlin nach Petersburg begeben, um einer Einladung des Zaren Folge zu leisten. General v. Werder hatte in diesen Tagen eine Audienz beim deutschen Kaiser.

Von bemerkenswerteren Vorgängen auf dem Gebiete des Parteiwesens ist die in Berlin stattgefundene Generalversammlung des Bundes der Landwirte zu erwähnen. In derselben wurde im Hinblick auf die kommenden Reichstagswahlen die seinerzeit vom Minister von Muel angeregte „Politik der Sammlung“ der staatsbehaltenden Parteien befürwortet.

Bückeburg, 18. Febr. Im kaiserlichen Residenzschlosse fand die Vermählung des Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg mit der Prinzessin Adelheid von Schaumburg-Lippe statt. Bei der Feier waren der König und die Königin von Württemberg sowie andere Fürstlichkeiten anwesend.

Bochum, 18. Febr. Bis heute Mittag 12 Uhr wurden 110 Tote aus der Zehre Karolinengrube geborgen. Man nimmt an, daß nunmehr sämtliche Verunglückte zu Tage gefördert worden sind.

Die Unterstützung des Baues von Arbeiterwohnungen durch die Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten wird immer größer. Während am Ende 1896, also nach Verlauf von fünf Jahren seit dem Inkrafttreten des Gesetzes, 12,1 Million dafür verwendet worden waren, waren Ende 1897 für den Bau von Arbeiter-Wohnungen 21,4 Mill. bereit gestellt oder hergegeben. In dem letzten vergangenen Jahre wurden also 9,3 Millionen Mark für Arbeiterwohnungen angelegt, während auf den Durchschnitt der fünf vorhergegangenen Jahre 2,4 Millionen entfielen. Es läßt sich an diesem Unterschiede sehen, daß die Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten immer mehr den Wert der Hergabe von Geldern für den Bau von Arbeiter-Wohnungen erkennen, was wegen des hohen sozialpolitischen Wertes, den dieser Bau hat, sehr erfreulich ist. Da das Gesetz den Kommunalverbänden bezw. den Zentralbehörden der Bundesstaaten, für welche die Versicherungsanstalten errichtet sind, gestattet, bis zum vierten Teile das Vermögen der letzteren anders anzulegen, als dies für die Vermögen der Berufsgenossenschaften vorgeschrieben ist, und da die Vermögen der Versicherungs-Anstalten sich auf mehrere Hunderte von Millionen belaufen, so würde kein Hindernis im Wege stehen, daß der Bau von Arbeiter-Wohnungen noch kräftiger als bisher aus den Vermögen der Versicherungs-Anstalten unterstützt wird.

Bretten, 17. Febr. Ein heute kurz nach Mitternacht im dem Dampfsägewerk der Gebrüder Ammann dahier ausgebrochenes Schandener zerlöste einzelne der Betriebsräume, die darin aufgestellten Maschinen, fertigen Waren und Holzvorräte, so daß der Gesamtschaden 10- bis 12000 M betragen wird.

Dauterbach, 17. Febr. Ein alter Mann namens Alois Föhrenbacher erhielt eine Altersrente von etwa 720 M auf einmal herausbezahlt, was demselben keine kleine Freude bereitete. Einbezahlt hatte der Mann in die Versicherungskasse nur wenige Mark.

Württemberg.

Lüdingen, 17. Febr. Die hiesigen Handwerker haben sich zusammengeschaart, um dem leidigen Submissionswesen einhellig entgegenzutreten und haben in einer am Dienstag stattgefundenen Versammlung beschlossen, für jedes Handwerk Durchschnittspreise aufzustellen und sollen Arbeiten ohne Aufstreich nunmehr im Turnus vergeben werden. Jedes Vierteljahr müssen Rechnungen eingereicht werden, und wenn der Durchschnittspreis erreicht ist, geht die Arbeit auf den nächstfolgenden Handwerker über. Bei Arbeiten im Submissionsweg werden Unter-

bietungen mit mehr als 20% überhaupt nicht mehr angenommen, und von 12-20% müssen genaue Berechnungen beigelegt werden. Diese Beschlüsse dürften, falls sie vom Gemeinderat angenommen werden, den Handwerkern doch besser einleuchten, als die bisherigen Verhältnisse.

Balingen, 14. Febr. Beim Esführen brach eine Brücke. Zum guten Glück kamen der Knecht und die Pferde des Adlerwirts Zetter noch vor dem Zusammenbruch darüber, wogegen der schwerbeladene Eswagen mit der Brücke niederging.

Pöppelweiler, 12. Febr. In den Aedern auf der Burg wurden schon seit Jahren Säulenfragmente, römische Ziegelstücke und sonstige Gegenstände gefunden, welche darauf schließen ließen, daß hier eine Niederlassung aus der Römerzeit bestanden habe. Gemeindepfleger Bühler von hier ließ nun in den letzten Tagen, als er beim Aedern auf Wanderschaft sitz, auf seinem Grundstück Nachgrabungen vornehmen, die insoweit von Erfolg waren, als schon in geringer Tiefe ein System von Grundmauern und ein von diesen eingeschlossener ebener, zementartiger Boden zu Tage trat. Dabei wurden Scherben von Terra sigillata mit dem Töpferstempel, Mörstelstücke mit noch deutlicher Zeichnung, eine abgebrochene Steinäule in dem Schutz von Mörstel und Ziegelstücken gefunden, außerdem das tadellos erhaltene vollständige Skelett eines größeren Hundes. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt.

Ausland.

Paris, 17. Febr. Im Senat brachten Trarieux und Thévenet Interpellationen über die Ungefährlichkeiten im Prozesse Dreyfus ein. Die Beratung wurde auf Anraten der Regierung auf einen Monat vertagt.

Paris, 18. Februar. Die gesamte Presse erklärt, der gestrige Zwischenfall, infolge dessen die gestrige Zola-Prozesshandlung vorzeitig abgebrochen wurde, dürfte eine entscheidende Wendung im Fall Zola herbeiführen. Die Zola-Feindlichen blättern die Regierung auf, sie möge verhindern, daß die geheimen Schriftstücke, welche diplomatische ja kriegerische Berwicklungen herbeiführen könnten, dem Schwurgericht vorgelegt werden. „Siedle“ und „Aurore“ stellen fest, aus den Erklärungen des Generals de Pellieux gehe hervor, vor allem, daß der Generalstab genötigt worden ist, die Beweise für die Schuld Dreyfus ins Feld zu führen, welche er zwei Jahre nach dem Prozesse erhielt. „Siedle“ und die „Aurore“ sprechen übrigens die Ueberzeugung aus, daß das Schriftstück, von dem General Pellieux sprach, wahrscheinlich das Werk eines Fälschers sei, wobei „Siedle“ hervorhebt, daß das Schriftstück sonderbarerweise dem Generalstabe erst nach dem Abgange Picquarts zukam.

Paris, 18. Febr. Infolge des Zwischenfalles in der gestrigen Verhandlung des Zola-Prozesses begaben sich der Minister gestern Abend zum Präsidenten Faure, um mit ihm über die aus der Aussage des Generals Pellieux sich ergebende Lage zu beraten. Die Besprechung dauerte 1/2 Stunde. Die gefaßten Beschlüsse werden geheim gehalten.

Aus der Schweiz, 18. Febr. Heute früh 6 Uhr hat man in und bei St. Gallen ein ziemlich kräftiges Erdbeben beobachtet, welches sich in verschiedenen Stößen äußerte.

Aus hohem Norden, 18. Febr. Ausgedehnte Nordlichter mit prachtvollen Leuchterscheinungen sind gestern auf der skandinavischen Halbinsel beobachtet worden. Seit Wochen ist das Wetter dort ungewöhnlich stürmisch gewesen.

Newyork, 18. Febr. Aus Newyork eingetroffene Offiziere und Mannschaften der Marine sprachen ihre Ansicht dahin übereinstimmend aus, daß die Explosion nicht von einem Schiff verurteilt worden sei.

In Kiaotschau fand der erste katholische Feld-ottesdienst statt. In der Predigt, welche Vater Etemann hielt, dankte er tief gerührt dem Kaiser und der Kriegsmacht des Reiches für den Schutz der gefährdeten Missionare, die fürderhin Untertanen der Chinesen nicht mehr zu

fürchten hätten. Nach der Feier wurden die anwesenden Missionare vom Admiral empfangen und äußerten sich entzückt über die Wandelung der Lage und über die Aufnahme, die ihnen allseitig zu teil geworden. Sie lehrten am nächstfolgenden Tage noch der bischöflichen Residenzstadt Tsinjing in Süd-Shanung zurück, werden aber in Kiaotschau wieder eintrifften, wenn Prinz Heinrich angelangt sein wird, wozu dann auch der Bischoff Anzer anwesend sein dürfte.

Nach Kiaotschau. Ein Beispiel davon, wie die neueste Erwerbung Deutschlands in China in unsere industriellen Verhältnisse einzugreifen beginnt und für dieselben vorteilhaft zu werden verspricht, ist die Thatfache, daß die Firma Kohlen säure-Industrie Dr. Kayde (Stuttgart und Rachen) schon jetzt im Auftrage eines Dr. Heimann, der in Kiaotschau ein Hotel „Zum deutschen Kaiser“ begründen will, einen Mineralwasserapparat und von ihrem Kohlen säurewerk Tyich aus die zum Betrieb desselben erforderliche flüssige Kohlen säure über Bremen haben zur Weiterbeförderung mit dem am 10. d. M. abgehenden Lloyd-Dampfer nach Kiaotschau abgehandelt hat. Untere braven Blaujaden, sowie die bezopften Söhne des himmlischen Reiches werden also bald Gelegenheit haben, die gute Wirkung echt schwäbischer Kohlen säure auf chinesisches Wasser kennen zu lernen und dadurch die sonstigen Getränke, welche ihnen hoffentlich zur Verfügung stehen werden, zu veredeln.

Fernisches.

(Bitte, ein Tänzchen gefällig?) Eine originelle Einrichtung ist in Halle ins Leben getreten: ein Tänzer-Verh- und Vermittlungs-Institut. Das Institut will — man höre! — das Volk und Karnevalleben „heben“ und zu diesem Zwecke Anzüge und Tänzer nach billigstem Tarif liefern. Das Verzeichnis giebt wie folgt Auskunft: „Normaltänzer mit Frack und weißer Binde 2 M.; dito mit geistreicher Unterhaltung 2,25 M.; ff. prima Tänzer in eleganter Ausstattung 3 M.; dito mit Walzer links um 3,50 M.; Krafttänzer, für schwere Damen, à 3,75 M.; eleganter Referendar mit Monocle 1,75 M.; alte Herren mit Ordensbändchen 3 M.; Spezialitäten für Rheinländer 4 M.; Galoppstänge 3,50 M.; Quadrillen-Kommandeur 4 M.; dieselbe mit Wizen und komischen Touren 4,50 M.; Karikaturentänzer 5 M.; falsche Majors a. D. für Ballmütter 3 M.; Aushilfstänzer, beim Männer zum Skat, Anekdotenerzähler, Loosredner à 12 M.“ u. c.

[Ein Schlaupkop] Praktikant: „Da hat unser zerstreuter Buchhalter wieder einen Brief geschrieben und hat die Zwanzigpennigmarke auf den Brief nach Halle und die 3 hundertpennigmarke auf den Brief nach der Schweiz geklebt. Gut, daß ich bemerkte — ich brauch jetzt bloß die Adressen umzuschreiben!“

Bestellungen auf den „Enzthäler“ für den Monat März

können noch bei allen Poststellen und Postboten gemacht werden.

Der Enzthäler enthält bekanntlich die amtlichen Bekanntmachungen sämtlicher Behörden des Oberamtsbezirks. Wie er über die wissenschaftlichen Ereignisse im Bereiche der Politik schnell orientiert, was ihm besonders durch telegraph. Nachrichtenendienst möglich ist, so legt die Redaktion großen Wert auf gebiegenen Unterhaltungsstoff und Mitteilung gemeinnütziger Sachen.

Wir richten deshalb an alle unsere Freunde die freundliche Bitte, mit uns dafür wirken zu wollen, daß

„Der Enzthäler“

in jedem Hause bekannt und heimisch werde.

Privat-Anzeigen

aller Art finden durch den Enzthäler in unserem Oberamtsbezirk die dichteste Verbreitung und sind deshalb von bestem Erfolg.

Red. u. Verlag des Enzthälers.

Mit einer Beilage.

Bringe bei
bedorftende
in allen Neuheiten
Tuch,
in empfehlendster
fertigung von
Herre
bei pünktlichster
Konfirm
sowie eine Partie
NB. Auch n
Gesc
Den berech
Kenntnis, daß id
habe. Ebenso w
sämtliche Ware n
Langenb
Italieni
zum Verschnitt
übrigen In- u
Medicinal-We
Cognacs, Pu
Franz
Italienisches, Grie
Vertreter:
bei welchem au
Für meinen
suche bei gutem
Maä
das schon in be
dient hat und auc
Frau
Schömberg
Export-
für De
COLN
RUD
Leitungsbüro
Verkaufsstelle
bei Herrn Th.
Dr. Lind
Salus-
find das wirkli
Husten, Heiserke
Störungen der
haben in Butel
sowie in Schach
Apotheken in
Dresden ab.

